

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

871
Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —

Halbjährlich „ 1. 50

Nro 12.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.

Sendungen franko.

Berner-Schulfreund.

16. Juni.

Sechster Jahrgang.

1866.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition. ~~Alle~~ Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Nichtwiederwahl des Hrn. Kummer.

Die Nachricht, daß Hr. Erziehungsdirektor Kummer nicht wieder in den Regierungsrath gewählt worden sei, hat wohl allgemein überrascht und besonders die Lehrerschaft des Kantons sehr unangenehm berührt. Auch wir bedauern aufrichtig ein solches Wahlresultat. Wenn je persönliche Ehrenhaftigkeit, redlicher Wille, ausdauernder Arbeitsfleiß, Einsicht und Geschick hätten anerkannt und berücksichtigt werden wollen, so wäre die Wahl des Hrn. Kummer gesichert gewesen. Diese Anerkennung ist denn auch von der liberalen Grossraths-Partei in so weit ausgesprochen worden, als etwa 100 Mitglieder derselben unter drei verschiedenen Malen ihre Stimmen Hrn. Kummer zuwandten, während dagegen circa zwanzig andere der nämlichen Partei, allem Anschein nach ziemlich eigensinnige Köpfe, ihre Stimmen beharrlich auf andere Namen vereinigten, so das Hauptziel aus dem Auge verloren und jeden Versuch scheitern machten. Möglich ist es, daß auch die kirchlich-religiösen Fragen, die in neuerer Zeit so vielfach die Gemüther bewegen, namentlich bei einigen überländischen und emmenthalischen Grossräthen eingewirkt haben und so nicht ganz ohne Einfluss auf das Wahlresultat geblieben sind. Mögen aber nun diese oder jene Gründe, wohl auch Vorurtheile, obgewaltet haben, so ist zunächst überhaupt, ganz abgesehen von aller Persönlichkeit, der fortwährende Wechsel im Vorstand des Erziehungswesens, das einer